



Vom Höllenreiter zum Carfahrer

Es war der unmöglichste Unfall des Jahres: Bahnpöstler **SIMON GERBER** wird von einem Zug mitgeschleift und verliert seinen Fuss. Sein Berufswunsch von damals erfüllt sich jetzt doch noch: Er wird Bus-Chauffeur.

Gute Fahrt
Simon Gerber bei einer Fahrstunde in einem Car der Verkehrsbetriebe Luzern (VBL).
Kleines Bild oben: So berichtet die Schweizer Illustrierte im Februar über den Unfall.

TEXT **MARCEL HUWYLER**
FOTOS **KURT REICHENBACH**

Bald will Simon Gerber die Fahrprüfung machen. Kategorie D, Reiseautos. Danach darf er Busse lenken oder auch Postautos. Seit zwei Monaten nimmt der 48-Jährige Car-Fahrstunden bei den Verkehrsbetrieben Luzern (VBL). Besteht er die D-Prüfung, darf er bei den VBL die Ausbildung zum Linienbus-Chauffeur machen. Heute absolviert er Fahrstunde Nummer 37. Auf einem VBL-Reiseauto, Typ Volvo 9700, fast 14 Meter lang, gut 3 Meter breit, 51 Sitzplätze, eine Toilette, eine Kaffeemaschine. Vor dem Losfahren Pflicht: die

Rundumkontrolle. Reifenzustand, Lichter, Scheibenwischer, Gepäckklappen und tausend andere Dinge müssen geprüft werden. Zum Schluss stellt sich Gerber auf die Türschwelle, drückt den Schliessknopf, will sich einklemmen lassen. Doch die Cartür schwingt zischend zurück, gibt Simon sofort wieder frei. Tür-Einklemmschutz heisst dieser Test, Gerber grinst, mit Einklemmen kennt er sich aus, er nennt den Test einfach nur «den Simon-Test».

Am 24. Januar dieses Jahres, beim Beladen eines Intercity-Gepäckwagens in Baar ZG, wird Bahnpöstler Gerbers Hand von der Schiebetür eingeklemmt. Mit Tempo 90 schleift ihn der

Zug mit – 2,65 Kilometer weit, 2 Minuten 50 Sekunden lang – bis zum Bahnhof Zug. «Simon Gerbers Höllenritt» titelte damals die *Schweizer Illustrierte*. Gerber wird über den Schotter geschleift, sein rechter Fuss wird weggefetzt.

Vor seinem Unfall hatte Simon Gerber berufliche Pläne. Da er bereits seit fünf Jahren den Lastwagen-Fahrausweis besass, plante er, bei den Verkehrsbetrieben Luzern die Ausbildung zum Buschauffeur zu machen. Dieses Vorhaben schien nun unmöglich.

Drei Wochen verbringt Gerber im Kantonsspital Luzern, danach fünf Monate in der Suva-Rehaklinik in Bellikon. Sein rechter Fuss wird amputiert. Früher

war er 1 Meter 72 gross, heute misst er noch 1 Meter 68. Sein Babyfüsschen-grosser Fusstumpf steckt jetzt in einem Spezialschuh, karbonverstärkt, eine Sonderanfertigung für 6500 Franken. In der Suva-Klinik lernt Gerber nicht nur wieder gehen und Treppen steigen, sondern auch den Unfall psychisch zu verarbeiten (er lässt sich ein T-Shirt drucken: «I survived the Hell Ride», ich überlebte den Höllenritt). Nach Belastungstests von Fahrexperten wird ihm bescheinigt, dass er mithilfe seines Spezialschuhs an seinem Berufswunsch Buschauffeur festhalten darf.

Anfang Oktober bestand Simon die theoretische Carprüfung. Seither ist er

am Üben, lässt sich von VBL-Carfahrlehrer Thomas Michel instruieren. Heute also Lektion 37, von Luzern gehts ins Entlebuch. Gerber fährt ruhig, zügig, schon fast routiniert. Fahrlehrer Michel lobt seinen Schüler, verbessert, mahnt («du hast heute drei Randsteine mitgenommen»), und wenns mal sehr eng wird auf der Strasse, erinnert er Simon, so ein Hightech-Car-Seitenspiegel koste dann gut und gern einen Tausender.

Simon sagt, er habe in seiner ganzen Reha-Zeit nie ein Tief erlebt. Er hat die Unfallstelle besucht, hat sich alles angeschaut, hat verdaut und verarbeitet. «Ich bin ein positiv denkender Mensch, ich wusste, es wird weitergehen.» Es geht

weiter – er fährt weiter. Bald ist Prüfungstermin. Simon sagt, er sei gut vorbereitet, selbst Regen, Schnee und Nebel würden ihn nicht aus dem Konzept werfen. Nur eines hofft er: Der Prüfungstermin möge doch bitte nicht auf einen Dienstag fallen. Dienstage hätten ihm nie Glück gebracht, jammert Gerber. Unfälle und Knatsch im Job geschahen stets an dem Tag, Partnerschaften und teure Vasen zerbrachen immer an einem Dienstag, und sein Intercity-Höllennritt, eben, passierte an einem Dienstag.

Nachtrag: Vor wenigen Tagen hat Simon Gerber die Car-Prüfung bestanden. Problemlos. Die Prüfung fand an einem Mittwoch statt. ●